

Haze-Maschine

Englisch: Haze Machine

PRODUKTION/BEGRIFFE

Erzeugt feinen, gleichmäßig verteilten Dunst — macht Lichtstrahlen sichtbar, ohne dass es nach Rauch aussieht. Der Unterschied zur Nebelmaschine liegt in der Partikelgröße und darin, dass Haze stundenlang in der Luft steht.

Haze und Nebel werden am Set oft in einem Atemzug genannt und sind zwei verschiedene Dinge. Die Nebelmaschine stößt eine sichtbare Wolke aus, die zieht und sich auflöst. Der Hazer erzeugt einen feinen Schleier aus sehr viel kleineren Partikeln, der sich im ganzen Raum verteilt und dort bleibt — man sieht ihn nicht als Nebel, man sieht ihn nur daran, dass plötzlich jeder Lichtkegel im Bild steht. Warum das den Unterschied macht Ein Gegenlicht ohne Haze ist eine helle Kante am Darsteller. Mit Haze ist es ein Strahl, der durch den Raum geht. Genau deshalb steht der Hazer bei fast jeder Innenaufnahme mit harten Quellen: Clubs, Konzerte, Lagerhallen, Kirchen, jede Szene mit Fenstern und Sonne. Er ersetzt keine Lichtsetzung, er macht sie sichtbar. Am Set Früh anfangen. Haze braucht zehn bis zwanzig Minuten, um sich gleichmäßig zu verteilen. Wer ihn erst kurz vor der Klappe startet, dreht die erste Einstellung mit Schwaden und die dritte mit Schleier — und sieht es im Schnitt. Dichte über den Tag halten. Der Schleier baut sich ab, sobald jemand eine Tür öffnet. Ein Crew-Mitglied hält ihn nach, statt zwischendurch nachzuschießen. Die Kamera misst mit. Haze hebt den Schwarzwert an und senkt den Kontrast. Wer ohne dreht und mit schneidet, bekommt zwei verschiedene Bilder. Fluid und Rauchmelder. Wasserbasiertes Fluid ist gängig, ölbasiertes hält länger und ist in vielen Locations nicht erlaubt. Rauchmelder werden angemeldet und abgeschaltet, nicht abgeklebt.

FilmFarm - filmfarm.de/c/haze-machine